

Liebe Schülerinnen und Schüler,

die nachfolgenden Informationen sollen Ihnen helfen, die richtige Entscheidung im Hinblick auf Ihre Wahlpflichtfächer zu treffen. Sie erhalten Informationen zu:

**1. Profilvertiefende und anrechnungsfähige
Wahlpflichtfächer**

**2. Profilerweiternde und anrechnungsfähige
Wahlpflichtfächer**

**3. Profilerweiternde und nicht
anrechnungsfähige Wahlpflichtfächer**

1. Profilvertiefende und anrechnungsfähige Wahlpflichtfächer

1.1. Sozialpsychologie



Definition

Die Sozialpsychologie stellt ein fachwissenschaftliches Teilgebiet der Psychologie dar, das als Wahlpflichtfach für interessierte Schülerinnen und Schüler der Ausbildungsrichtung Sozialwesen eine Ergänzung und Vertiefung der im Pädagogik- und Psychologieunterricht behandelten Lerngebiete darstellt.

Themengebiete

Personenwahrnehmung und Einstellung

Menschen „passieren“ im Alltag ständig Wahrnehmungsfehler. Besonders bei der Wahrnehmung von Personen können diese jedoch Ausgangspunkt für unbewusstes und problematisches Verhalten gegenüber Mitmenschen sein und fehlerhafte Attributionen, d.h. Zuschreibungen zur Folge haben. Im Unterricht werden so gebildete soziale Einstellungen und insbesondere Vorurteile vor dem Hintergrund interkultureller Begegnungen reflektiert, um diese zu vermeiden oder zu verändern.

Prosoziales Verhalten

Menschen zeigen nicht in allen Situationen unterstützendes, d.h. prosoziales Verhalten. Motive und Hintergründe für prosoziales Verhalten im Zusammenhang mit der Rolle kultureller Faktoren wie auch situations- oder persönlichkeitsbedingte Einflüsse stehen hierbei im Mittelpunkt des Unterrichts.

Konformität und Gehorsam

Psychologische Experimente zu menschlichem Verhalten gegenüber Autoritäten belegen, wie sich Menschen unter Gruppendruck und bestimmten Bedingungen verhalten, ohne dass dabei ihre eigenen Überzeugungen eine Rolle spielen. Wie man eigene Werthaltungen gegenüber Autoritäten oder Gruppen bewahren und einer Manipulation entgehen kann, wird im Rahmen dieses Gegenstandsbereiches im Unterricht thematisiert.

Interpersonelle Attraktion

„Versuche, die Liebe zu verstehen, und du wirst deinen Verstand verlieren“
(französisches Sprichwort)

Das Phänomen zwischenmenschlicher Anziehung sowie Bedingungen, die eine Rolle bei der Partnerwahl spielen, stehen bei diesem Themenbereich im Mittelpunkt. „Wie stehen Bindungstypen im Zusammenhang mit Paarbeziehungen?“ und „Was kennzeichnet eine stabile Beziehung?“ - das sind Fragen, die im Unterricht interessieren.

1.2. Informatik profilvertiefend für die Ausbildungsrichtung Technik

Sowohl in der Jahrgangsstufe 12 als auch in der der Jahrgangsstufe 13 wird das Fach Informatik in Modulen zweistündig angeboten:

12. Jahrgangsstufe

Die Lernbereiche in der 12. Klasse umfassen „Technische Grundlagen“, „Netzwerktechnik“, „Grundlagen der Softwareentwicklung“ und „Gestaltung von IT-Anwendungen“.

In diesen Modulen erhalten Sie Einblicke in den Aufbau von Computern und Computersystemen, deren Vernetzung, in die Implementierung und Erstellung von eigenen Programmen und in die Konfiguration hierfür geeigneter Benutzeroberflächen.

13. Jahrgangsstufe

Darauf aufbauend werden in der 13. Klasse die Lernbereiche „Objektorientierte Analyse“, „Modellbildung und Simulation“, „Implementierung, Simulation, Nutzung und Datenmanagement in relationalen Datenbanken“ angeboten.

Sie erhalten in diesen Modulen Grundlagen der Programmierung zu Objekten, Klassen, Attributen, Methoden und deren Darstellung, Einsatz von Anwendersoftware zur Modellbildung und Simulation von übertragenen Modellen durch Variation der Parameter. Die so erlernten Kenntnisse werden anschließend auf online basierte Datenbankmanagementsysteme angewendet.

Die dargestellten Inhalte und Denkstrukturen in der Informatik kommen ebenso in anderen Fächern in vielfältiger Weise zur Anwendung. Das algorithmische Denken findet sich beispielsweise in der Mathematik beim Anwenden von Lösungsschemata, in Deutsch beim Beschreiben von Vorgängen und in der Physik bei Simulationen wieder; die Fähigkeit zur Modellbildung wird auch in den naturwissenschaftlichen Fächern gefordert. Die Wechselwirkungen von Informatik und Gesellschaft sind somit allgegenwärtig.

1.3. Wirtschaft Aktuell

Kurzbeschreibung

Im Wahlpflichtfach „Wirtschaft Aktuell“ beschäftigen Sie sich mit aktuellen wirtschaftlichen Themen. Sie lernen einerseits wie Unternehmen grundlegende Entscheidungen, zum Beispiel bezüglich der Standortwahl, des Personals oder des Marketings treffen. Andererseits besteht auch die Möglichkeit, sich mit individuellen ökonomischen Fragestellungen, wie z. B. den Chancen und Risiken privater Anlage- und Finanzierungsentscheidungen (Stichworte: private Altersvorsorge, Darlehensverträge, Aktienmärkte, ...) zu beschäftigen und kritisch auseinanderzusetzen.

Was erwartet Sie?

Im Wahlpflichtfach „Wirtschaft Aktuell“ in der Ausbildungsrichtung Wirtschaft werden verschiedene Wahlmodule angeboten, aus denen ausgewählt werden kann.

Ein Auszug aus den zur Verfügung stehenden Modulen:

- Betriebswirtschaftlich planen
- Entscheiden und kontrollieren
- Gesellschaft im Wandel
- Wirtschaft im Wandel
- Märkte im Wandel
- Innovation und Existenzgründung
- zukunftsorientiertes Personalmanagement
- Qualitätsmanagement im Betrieb
- Finanzmanagement

Die Inhalte des Wahlpflichtfachs „Wirtschaft Aktuell“ gehen über die in den Profulfächern Betriebswirtschaft mit Rechnungswesen und Volkswirtschaftslehre vermittelten Kenntnisse und Fertigkeiten hinaus, vertiefen und ergänzen diese.

1.4. Experimentelles Gestalten (in Kooperation mit Informatik)

Naturwissenschaftliches Denken (und Programmieren?) oder kreative Bilder mit emotionalen Inhalten? Wir wollen diese scheinbaren Gegensätze in den Wahlpflichtfächern „Informatik“ und „Experimentelles Gestalten“ zusammen denken und gestalten.

Weitere Stichworte sind:

Raum-Installation, Multimedia, Interaktion und Animation (aus den Bereichen der Kunst und Gestaltung) und VR, Datenräume und Informationsarchitekturen (aus den Bereichen der Informatik und der IT).

Inwieweit es uns gelingen kann, in einer Kooperation dieser beiden Fächer die Möglichkeiten eines interaktiven Spiels, eines Films, einer Ausstellung, einer Geschichte, einer Datenbank, eines Prototyping-Tools und einer Programmiersprache zu erkunden und zu experimentieren, das wird die spannende Frage und Aufgabe sein.

2. Profilerweiternde und anrechnungsfähige Wahlpflichtfächer

2.1. Englisch Book Club

Kurzbeschreibung

Dieses Fach ist ideal für alle, die gerne lesen und sich ein Jahr lang mit englischsprachiger Literatur auf Oberstufenniveau beschäftigen wollen: eigene Leseerlebnisse mit anderen diskutieren, die fiktive Welt des Buches als Gegenentwurf zur Wirklichkeit erfahren und ihre Bedeutung für das eigene Leben erkennen. Ferner werden die Bücher mit ihrer Umsetzung in Film, Theater und Hörspiel verglichen. Eine „Toolbox“ vermittelt den Schülerinnen und Schülern das dazu nötige Handwerkszeug. Die gewonnenen Erkenntnisse werden sowohl mündlich als auch schriftlich in kreativen und ganzheitlichen Ausdrucksformen verarbeitet und dargestellt. Dabei dienen etwa individuelle Projekte als Leistungsnachweise.

Werke aus vier Themenbereichen kommen in Betracht:

- 1) One Language – Many Voices: The Individual and Society in Contemporary Literature
- 2) Utopia, Dystopia, Reality?
- 3) Who am I? – Individual Challenges and the Quest for Identity
- 4) All-time Favourites.

Es müssen zwei der vier Module behandelt werden.

Den Lehrplan mit weiteren Informationen finden Sie unter folgendem Link:



2.2. Internationale Politik (bilingual)

„In der internationalen Politik geht es nie um Demokratie oder Menschenrechte. Es geht um die Interessen von Staaten. Merken Sie sich das, egal, was man Ihnen im Geschichtsunterricht erzählt.“

Egon Bahr

(Vordenker und führender Mitgestalter der von der Regierung unter Willy Brandt ab 1969 eingeleiteten Ost- und Deutschlandpolitik)

Damit die von Egon Bahr erwähnten „Interessen von Staaten“ besser erfasst werden können, sollen die interessierten Schülerinnen und Schüler im Rahmen dieses Fachs zunächst Akteure, Strukturen und theoretische Modelle begreifen. Anschließend werden im zweiten Lernbereich „Handlungsfelder und Herausforderungen in der internationalen Politik“ untersucht. Mit Hilfe der Analyse unterschiedlicher Interaktionsmöglichkeiten im Rahmen der internationalen Politik beurteilen die Schülerinnen und Schüler dabei das politische Handeln bei aktuellen Konflikten. Somit erfassen und bewerten sie ihre eigene Lebenswirklichkeit vor dem komplexen Hintergrund von aktuellen internationalen politischen Entwicklungen. Sie erkennen die Notwendigkeit, Frieden zu wahren bzw. zu schaffen. Zielsetzung des dritten Lernbereichs „Kontroversen in der und über die internationale Politik“ ist es, den Schülerinnen und Schülern zu verdeutlichen, dass die Akteure in ihrem diplomatischen Handeln Zwängen unterliegen, die Lösungen oftmals verkomplizieren. Dabei erkennen die Schülerinnen und Schüler auch, dass die öffentliche Darstellung ebenfalls interessengeleitet ist.

Da die Schülerinnen und Schüler im Rahmen dieser komplexen Themenbereiche verschiedene Perspektiven einnehmen sollen, kommen insbesondere schüleraktivierende Arbeitsformen, wie z. B. Planspiele oder Debatten zur Anwendung.

Vgl.: <http://www.lehrplanplus.bayern.de/fachprofil/textabsatz/122983>

Aufgrund der internationalen Ausrichtung dieses Wahlpflichtfachs ist es besonders für den bilingualen (zweisprachigen) Unterricht geeignet.

“There is no 'way to peace,' there is only 'peace.'”

Mahatma Ghandi

Weitere Informationen:

<http://www.lehrplanplus.bayern.de/fachlehrplan/fos/12/internationale%20politik>

2.3. Soziologie

Soziologie allgemein

Soziologie ist die Wissenschaft „vom Zusammenleben der Menschen“. Das bedeutet, dass dieses Fach mit vielen anderen Ihnen bekannten Fächern zusammenhängt (Sozialkunde, Psychologie, Geschichte, Politik und Rechtswissenschaft, teilweise auch Biologie) und Erkenntnisse aus diesen anderen Gebieten für seine eigenen Fragestellungen nutzt. Wissenschaftsgeschichtlich geht das Fach etwa auf das späte 19. Jahrhundert zurück, wo Wissenschaftler wie der Franzose Auguste Comte die Soziologie als eine Art „Überwissenschaft“ zum Verständnis der menschlichen Kultur allgemein eingeführt haben. Als Methoden dieses Faches wurden erstmals auch empirische Studien wie Umfragen und Tests verwendet. Daneben wird aber auch die historische Herangehensweise angewandt. Ziel der Forschung ist ein vertieftes und vor allem ein auf möglichst viele Situationen anwendbares Wissen um die Zusammenhänge beim Zusammenleben der Menschen und dies nicht nur in Staaten, sondern auch in Familien, Ehen, Stämmen, Vereinen, Parteien usw. Daher werden in den folgenden Modulen des Faches auch Erkenntnisse aus der Sozialkunde, Psychologie und Rechtswissenschaft begegnen.

Übersicht über die Lernbereiche

Individuum in der Gesellschaft

In diesem Bereich wird die Wissenschaft Soziologie allgemein von den anderen Wissensbereichen (siehe oben) abgegrenzt und es werden die wichtigsten Ansätze bezüglich der Sozialisation der Menschen (Gemeinschaftsbildung) in Auswahl besprochen. Die Fragestellungen kann man wie folgt formulieren:

- Warum leben Menschen in Gemeinschaften?
- Was sind die Vorzüge und Nachteile von Gemeinschaften für den einzelnen?
- Welche Antworten hat die Wissenschaft Soziologie hierfür schon gefunden?

Handeln in sozialen Gruppen

Hier werden unterschiedlichste soziale Gruppen von der Familie über einen Klassenverband bis hin zum Sportverein allgemein untersucht. Das Spannende an diesem Kapitel ist, dass praktisch jedermann Erfahrungen einbringen kann, die wissenschaftlich bedeutsam sein können. Man lernt, wie sich Gruppen allgemein einteilen und abgrenzen lassen und wie sie in bestimmten Situationen erwartbar reagieren.

- Welche unterschiedlichen Gruppen gibt es?



- Wie bilden sich Gruppenstrukturen?
- Wie entwickeln sich positive oder negative dynamische Faktoren in Gruppen und wie kann man sie ggf. vorhersagen oder steuern?
- Heterogenität in der Gesellschaft

In diesem Abschnitt werden bestimmte Zusammenhänge unterschiedlicher Gruppen analysiert, etwa Probleme sozialer Ungleichheit, Ausbildung von Machtstrukturen. Aber auch „alltägliche“ Phänomene wie etwa das Altern oder die Bildung von Freundschaften und Partnerschaften werden hinterfragt. Lehrkraft und Schüler können hier unter vielen interessanten Themen wählen.

Wandel der Gesellschaft

Gesellschaft ist einem stetigen Wandel unterworfen. Die Soziologie fragt, welchen Gesetzen diese Wandlungsprozesse folgen. Dabei wird auf historische Beispiele aber auch aktuelle Entwicklungen eingegangen. Auch hier kann man zwischen vielen Fragestellungen wählen: Arbeitswelt, Mode, Bildung, Medien usw. Bei den gegenwärtigen Wandlungsprozessen interessieren natürlich vor allem: Globalisierung, Migration, demographischer Wandel (Überalterung der Gesellschaft, Wegfall von traditionellen Familienbildern), Wohlstand usw. Man versucht auch einen Blick in die Zukunft: Wie geht es mit unserer modernen, immer mehr internationalen Gesellschaft weiter?

2.4. Mathematik Additum

Im Additum Mathematik für die nichttechnischen Ausbildungsrichtungen werden mit zwei Wochenstunden mathematische Inhalte unterrichtet, die über die Stoffgebiete des Hauptfaches Mathematik hinausgehen. Diese Inhalte sind nicht Thema der Fachabiturprüfung.

Deshalb bietet sich das Additum insbesondere für Schüler und Schülerinnen an, die entweder aus eigenem Interesse ihren mathematischen Horizont erweitern möchten oder beabsichtigen, nach erworbenen Fachabitur ein Studium aufzunehmen, das technische Komponenten enthält (z.B. Wirtschaftsingenieurwesen).

Auch für Schülerinnen und Schüler, die die 13. Klasse besuchen möchten, stellt das Additum eine gute Vorbereitung dar, da sich einzelne Module des Additums mit den Inhalten der 13. Klasse überdecken. Die Unterrichtsinhalte des Additums setzen sich aus vier Modulen zusammen.

Module

Zum Pflichtmodul Trigonometrie und trigonometrische Funktionen werden noch weitere drei Module aus folgendem Angebot ausgewählt:

- Lineare Gleichungssysteme
- Vektorrechnung
- Folgen und Reihen
- Gebrochen-rationale Funktionen
- Statistik
- Näherungsverfahren
- Freies Projekt

2.5. Aspekte der Physik

Kurzbeschreibung

Mit der Belegung des Wahlpflichtfaches „Aspekte der Physik“ erhalten Sie einen Einblick in die wesentlichen Kerngebiete der Physik.

Hierzu gehören in der 12. Klasse die Elektrizitätslehre und Optik, in der 13. Klasse Mechanik und/ oder Wärmelehre (Auswahl durch die Lehrkraft). Neben dem Erlernen bzw. Vertiefen der theoretischen Grundlagen und Gesetzmäßigkeiten werden die Inhalte mit dem Alltag verknüpft, sodass technische Geräte, Naturerscheinungen etc. erklärt werden können. Das Experimentieren ist ein wichtiger Bestandteil in der Physik. Neben Lehrerversuchen erhalten Sie die Möglichkeit, auch selbst Versuche durchzuführen und diese im physikalischen Kontext auszuwerten. Damit erwerben Sie Grundkenntnisse im Bereich der Technik für Ihre Zukunft. In der 12. Klasse werden die Themenbereiche Elektrizitätslehre und Optik thematisiert. Das Stromnetz im Haushalt ist ein komplexes Netz. Doch was sind nun Spannung, Stromstärke und Leistung? Unter welchen Umständen besteht Gefahr für den Menschen und was sind die Ursachen für lebensgefährliche Unfälle mit elektrischem Strom? Welche Wirkung hat elektrischer Strom und wie kann elektrische Spannung erzeugt werden?

Im Wahlpflichtfach Physik werden aber auch optische Phänomene wie beispielsweise Reflexion, Brechung und Streuung betrachtet, sowie optische Instrumente untersucht. Hierzu gehören Mikroskop, Teleskop, Spiegelreflexkamera und auch das Auge.

In unserem Alltag findet sich mehr Physik wieder als erwartet. Das Verstehen der Gesetzmäßigkeiten und die Fähigkeit, darüber zu kommunizieren, sind nicht nur interessant und alltagstauglich, sondern wird für viele Ausbildungsberufe und Studiengänge benötigt.

2.6. Aspekte der Chemie

Kurzbeschreibung

Warum schmilzt Eis und verdunstet Wasser? Woher kommen die Farben im Silvesterfeuerwerk? Warum explodiert Nitroglycerin so leicht, weshalb verfärben sich die Blätter im Herbst und wie wird in Batterien elektrische Energie bereitgestellt?

Die Chemie ist die Lehre von den Eigenschaften und Umwandlungen der Stoffe und bietet auf diese und viele andere Fragen eine Antwort. Die im Chemieunterricht der Beruflichen Oberschule in Theorie und Praxis behandelten Aspekte der Chemie haben Bezug zu vielen Bereichen des täglichen Lebens. Schülerinnen und Schüler lernen, Vorgänge im eigenen Körper und in der Umwelt besser zu verstehen und mit Chemikalien sicher und umweltgerecht umzugehen.

Zielgruppe

Aspekte der Chemie wird als erweiterndes Pflichtwahlfach für die Ausbildungsrichtungen Gestaltung und Wirtschaft für die 12. Jahrgangsstufe angeboten. Das Angebot richtet sich vor allem an die Schülerinnen und Schüler, die aufgrund der gewählten Ausbildungsrichtung nur noch wenig schulischen Kontakt zu klassischen Naturwissenschaften haben und sich damit (wieder) vertraut machen wollen. Es werden grundlegende Kenntnisse zur Denk- und Arbeitsweise in der Chemie vermittelt. Nach einer Betrachtung des Aufbaus der Atome und des zentralen Hilfsmittels der Chemie, dem Periodensystem der Elemente, werden als allgegenwärtige Stoffgruppen ionische und molekulare Verbindungen und ihrer typischen Eigenschaften und Reaktion besprochen. Eine Betrachtung von Säuren und Basen schließt sich an. Die Themenbereiche sind so ausgewählt, dass nicht auf Vorkenntnissen aufgebaut werden muss.

2.7. Aspekte der Biologie

Kurzbeschreibung

Die Biologie beschreibt, untersucht und analysiert die Strukturen und Funktionen von Lebewesen. Sie umfasst eine außerordentliche Spannweite vom submikroskopischen Bereich der Moleküle bis hin zum Aufbau und zur Dynamik ganzer Ökosysteme. Dieser weite Bereich spiegelt sich im Biologieunterricht der Beruflichen Oberschule, der Schülerinnen und Schüler auf eine Reise schickt, die von den kleinsten Biomolekülen über die Funktionsprinzipien von Zellen und die Weitergabe genetischer Information bis hin zur Untersuchung von Verhaltensmustern und der Auseinandersetzung mit anthropogenen Umweltbelastungen führt.

Zielgruppe

Das Wahlpflichtfach „Aspekte der Biologie“ wird für die 12. oder 13. Jahrgangsstufe in den Ausbildungsrichtungen Technik und Wirtschaft angeboten. Die zuständige Lehrkraft wählt in Absprache mit den Teilnehmern aus insgesamt sieben Modulen pro Schuljahr mindestens vier aus.

Als Lernbereiche stehen zur Auswahl:

- Die „Biologie des Alltags“ behandelt Fragen wie welche besonderen Inhaltsstoffe in Nutzpflanzen enthalten sind oder warum Lebensmittel verderben.
- Die „Bionik“ betrachtet Strukturen aus der Natur und Möglichkeiten, sie für die Lösung technischer Probleme nutzbar zu machen.
- Das Modul „Evolution“ betrachtet u.a. Erklärungsansätze zur Entstehung verschiedener Lebewesen sowie die Rolle menschlicher Eingriffe in die Natur.
- Das Modul „Genetik/Gentechnik“ betrachtet die zentralen Strukturen und Vorgänge bei der Ausprägung und Weitergabe genetischer Information.
- Der Bereich „Immunologie“ greift die Ursache und Abwehr von Infektionskrankheiten auf.
- Der Bereich „Sinnesphysiologie“ behandelt den Aufbau, die Leistungsfähigkeit und mögliche Schädigung der menschlichen Sinnesorgane.
- Das Modul „Stoffkreisläufe und Bioökonomie“ umfasst zentrale Stoffzusammenhänge in der Natur und deren Veränderung durch den Menschen.

Für interessierte Schüler kann als praktisches Zusatzangebot „Imkern für Anfänger“ angeboten werden.

2.8. Informatik

Kurzbeschreibung

Ob für die Kunden-, die Lieferanten- oder die Patientenverwaltung: Der Umgang mit Datenbanken gehört heute zum Büroalltag in allen Branchen. Unsere derzeitige Arbeitswelt - und noch mehr wahrscheinlich die künftige - sind stark von Informationstechnologien geprägt. Eine Patientendatenbank z. B. in einem Krankenhaus enthält heutzutage leicht mehr als 100.000 Einträge. Somit wundert es nicht, dass die Ansprüche an die IT-Kompetenzen des Personals in sozialen Organisationen gestiegen sind. Besonders im sozialen Bereich existiert hier – zumindest im Moment – nicht selten eine Kompetenzlücke. Auch an den Hochschulen hat man diese Lücke erkannt und bietet beispielsweise mit Sozialinformatik einen Masterstudiengang an, der den Studentinnen und Studenten die Möglichkeit bietet, fundierte IT-Kenntnisse mit dem Wissen aus dem sozialen Sektor zu verbinden.

Was erwartet Sie?

Mit der Belegung des Wahlpflichtfachs „Informatik“ erlernen Sie die Grundkenntnisse der Datenbankentwicklung und den Umgang mit einer modernen Datenbanksoftware (Microsoft Access):

- Sie identifizieren die grundlegenden Probleme der Datenverarbeitung in tabellarischen Listen, um die Notwendigkeit einer relationalen Datenbank abzuleiten.
- Sie analysieren konkrete Sachverhalte anhand von Anforderungsbeschreibungen und verschaffen sich einen Grobüberblick über den vorhandenen Datenbestand mithilfe von Skizzen.
- Sie übertragen die entworfenen Datenbankmodelle in eine Datenbanksoftware (Access), indem Sie Tabellen und deren Beziehungen zueinander anlegen und Daten eingeben.
- Sie verstehen die Grundprinzipien des Arbeitens mit relationalen Datenbanken.
- Sie können Daten über Formulare bzw. Tabellen eingeben und lesen und können Ihre Datensammlung über Abfragen auswerten.
- Sie drucken mit Berichten fertig gestaltete Datenauszüge aus und tauschen Daten mit anderen Programmen aus, z.B. mit Excel.

2.9. Wirtschaft und Recht

Kurzbeschreibung

Um im Berufsleben erfolgreich zu sein, sind neben Fachkenntnissen auch betriebliche und rechtliche Grundkenntnisse hilfreich. Ein/e Techniker/in oder ein/e Gestalter/in sollte nicht nur in der Lage sein ein hervorragendes Produkt zu entwickeln. Kenntnisse über Kosten, die Fähigkeit Preise zu kalkulieren oder das Produkt erfolgreich zu vermarkten erleichtern es, die Ziele zu erreichen. In diesem Wahlpflichtfach können Sie Urteilskompetenz in ökonomischen, sozialen, rechtlichen und staatsbürgerlichen Fragen erwerben. Das Wahlpflichtfach Wirtschaft und Recht folgt einem fächerübergreifenden Ansatz. Betriebswirtschaftliche, rechtliche und volkswirtschaftliche Fragestellungen werden thematisiert.

Was erwartet Sie?

Insgesamt werden acht Module zur Auswahl angeboten:

- als Unternehmer Kaufverträge schließen
- Arbeitsverträge schließen und Personal führen
- als Staatsbürger agieren
- als Marktteilnehmer agieren
- sich selbständig machen
- den Preis für ein Produkt kalkulieren
- ein Marketingkonzept gestalten
- den Produktionsprozess steuern

2.10. Aspekte der Psychologie

Die Psychologie (altgriechisch psyché „Seele“ und – logie „Lehre“) ist die Wissenschaft vom Erleben, Verhalten und Handeln des Menschen. Sie beschreibt und erklärt, wie Menschen denken, fühlen und reagieren/agieren und versucht auf dieser Basis menschliches Verhalten vorherzusagen.

Schwerpunkte

In diesem Wahlfach werden vier Schwerpunkte behandelt:

- Selbstmanagementstrategien wie z.B. Lernstrategien, Lesetechniken und Zeitmanagement werden thematisiert und eingeübt, mit dem Ziel eigenes Lernen zu verbessern.
- Der Umgang mit emotional belastenden Situationen: (Prüfungs-) Angst, Stress oder Aggressionen und deren Bewältigung.
- Kommunikation: Wie kann in schwierigen Situationen „gut“ mit Mitmenschen umgegangen werden?
- Wahrnehmung von/ Einstellung gegenüber Personen (Gruppen): Welche Fehler machen Menschen bei der Einschätzung anderer? Wie entstehen (dadurch) Einstellungen und Vorurteile? Welchen „Nutzen“ haben Menschen von Vorurteilen, obwohl diese ja offensichtlich „falsch“ sind? Wie können diese geändert werden?

3. Profilerweiternde und nicht anrechnungsfähige Wahlpflichtfächer

3.1. Kunst

Zielgruppe

Ausbildungsrichtungen Sozialwesen, Wirtschaft und Technik

Kurzbeschreibung

Im Fach Kunst werden wir sowohl Grundlagen des Zeichnens, des Malens und des plastischen Gestaltens erproben, als auch Zusammenhänge und Anwendungen zu verschiedenen Berufsbildern (je nach Ausbildungsrichtung) erkunden. Dabei können neben Fotografie und Film auch digitale Text-Bild-Werkzeuge zum Einsatz kommen. Auch fächerübergreifende Projektarbeitsformen sind möglich.

3.2. Szenisches Gestalten

Kurzbeschreibung

Szenisches Gestalten....da denkt man doch sofort an Theater, Tanz, Performance oder an Bühnenbilder und die Bretter, die eine ganze Welt bedeuten können. Im Zeitalter des Barock war die ganze Welt ein Theater, *theatrum mundi* nannte man das; heute sagen wir Straßentheater oder denken an eine Performance im öffentlichen Raum: Wie kann man z.B. den Klang der Stadt, als Stadtklang oder die Geschichte einer Straße oder eines 800 jährigen Platzes „szenisch gestalten“?

All diese Assoziationen sind willkommen und werden Impulse und Ausgangspunkte für das Wahlpflichtfach „Szenisches Gestalten“ sein, und darum ist es auch nicht überraschend, dass wir dieses Fach in Projektarbeitsformen (teilweise als Blockveranstaltung) in enger Kooperation mit der Theatergruppe unserer Schule durchführen werden.

3.3. Studier- und Arbeitstechniken

Kurzbeschreibung

Alles, was man für ein Studium braucht, in einem Fach: Studier- und Arbeitstechniken.

- Was für ein Lerntyp bin ich?
- Wie hängen mein Biorhythmus und meine Leistungskurve zusammen?
- Wie plane ich erfolgreich komplexe Aufgaben (Fachreferat/Seminararbeit/Semester- und Bachelorarbeit)?
- Wie recherchiere ich sinnvoll?
- Welche Kriterien zur Beurteilung der Qualität von Quellen gibt es?
- Wie zitiere ich korrekt?
- Durch welche Strategien kann ich meine Argumentation überzeugend gestalten?
- Wie bereite ich die perfekte Präsentation vor?